

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Paul-Joachim Timm, Fraktion der AfD

**Projekte und Partnerschaft zwischen Mecklenburg-Vorpommern und dem
Königreich der Niederlande**

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Bei den internationalen Beziehungen legt das Land Mecklenburg-Vorpommern aufgrund seiner geografischen Lage einen besonderen Schwerpunkt auf den Ostseeraum. Über den Ostseeraum hinaus gibt es bedingt durch die größeren räumlichen Entfernungen und den geringeren inhaltlichen Überschneidungen weniger Berührungspunkte der internationalen Zusammenarbeit.

1. Welche Projekte unterstützt das Land Mecklenburg-Vorpommern bzw. welche Verbindungen unterhält das Land mit Partnern aus dem Königreich der Niederlande auf staatlicher bzw. nicht staatlicher Ebene (bitte nach Projekten, Art der Unterstützung, insbesondere nach finanziellen Mitteln, und nach Partnern aufschlüsseln)?
2. Wie haben sich die Projekte und Partnerschaften in den letzten sechs Jahren entwickelt [bitte nach Jahren, Anzahl der Partnerschaften/Projekte und Intensität der Zusammenarbeit aufschlüsseln (Schirmherrschaft, Beratung etc.)]?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern arbeitete von 2015 bis 2018 projektorientiert mit den niederländischen Provinzen Groningen, Drente und Friesland zusammen. Die Zusammenarbeit basierte in hohem Maße auf Kontakten der BioCon Valley GmbH und des Staatlichen Museums Schwerin nach Groningen und beinhaltete die Durchführung konkreter zeitlich befristeter Projekte in den Bereichen Gesundheitswirtschaft und Kunstaussstellungen.

Dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten sind folgende Projekte beziehungsweise Partnerschaften mit den Niederlanden bekannt:

Projekt/Partnerschaft: Hochschulpartnerschaften, Erasmus+-Kooperationen der Universität Greifswald, Universität Rostock, hmt Rostock, Hochschule Neubrandenburg, Hochschule Stralsund, Hochschule Wismar;

Art der Unterstützung: nur ideelle, keine finanzielle Unterstützung, da direkte Kooperation zwischen Hochschuleinrichtungen;

Finanzielle Mittel: keine Landesmittel (Finanzierung z. B. über DAAD/Erasmus+-Programm);

Partner: Hogeschool van Amsterdam; Leiden University; Utrecht University; Zuyd Hogeschool, Herleen; The Hague University; Rijksuniversiteit Groningen; NHL Stenden, Leeuwarden; Hanze University of Applied Sciences, Groningen; HAN University of Applied Sciences, Arnhem/Nijmegen.

Projekt/Partnerschaft: Ausstellungen;

Art der Unterstützung: Leihgaben;

Finanzielle Mittel: keine;

Partner: diverse Museen.

Jahr	Anzahl der Partnerschaften/Projekte*	Intensität der Zusammenarbeit
2016	2	hoch
2017	4	hoch
2018	3	hoch
2019	1	hoch
2020	1	hoch
2021	9	institutionelle Partnerschaft (z. B. Hochschul- oder Erasmus+-Kooperationsverträge)

* Die Anzahl der einzelnen Hochschulkooperationen kann nicht nach den vergangenen Jahren aufgeschlüsselt angegeben werden. Es liegen nur Informationen zu aktuellen Kooperationsvereinbarungen der Hochschulen, z. B. im Rahmen des Erasmus+-Programms vor. Es bestehen zahlreiche langjährige Kooperationen; daneben werden aber immer wieder auch neue Kooperationsvereinbarungen getroffen. Insgesamt haben sich die Partnerschaften zufriedenstellend entwickelt. Die für 2021 angegebenen Zahlen entsprechen der Anzahl der aktuellen Kooperationen der Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern (auf Hochschulebene) mit Hochschuleinrichtungen in den jeweiligen Staaten.

3. In welcher Höhe stehen im Land Mecklenburg-Vorpommern Mittel zur Förderung deutsch-niederländischer Projekte zur Verfügung?
In welchem Umfang wurden solche Projekte seit 2015 finanziell unterstützt?

Im Haushalt der Staatskanzlei stehen jährlich insgesamt 26 000,00 Euro für Veranstaltungen und Projektzuwendungen im Rahmen der internationalen Beziehungen und regionalen Partnerschaften zur Verfügung. Seit 2015 wurden hieraus gemeinsame Projekte mit den Niederlanden mit insgesamt 3 664,08 Euro unterstützt.

4. Welche persönlichen Kontakte gab es seit dem 1. Januar 2015 von Mitgliedern der Landesregierung beziehungsweise des Landtages zu Repräsentanten aus dem Königreich der Niederlande?

Wenn es persönliche Kontakte gab,
a) welchem Zweck dienten diese Begegnungen?
b) welche Ergebnisse brachten sie hervor?

Die Fragen 4, a) und b) werden zusammenhängend beantwortet.

Am 28. Februar 2019 hat der Botschafter des Königreichs der Niederlande, S. E. Herr Wepke Kingma, der Ministerpräsidentin, Frau Manuela Schwesig, einen Antrittsbesuch abgestattet. Der Besuch diente dem gegenseitigen Kennenlernen und der Vorbereitung des Staatsbesuchs des niederländischen Königspaares vom 20. bis 21. Mai 2019 in Mecklenburg-Vorpommern.

Vom 20. bis 21. Mai 2019 hat das niederländische Königspaar Mecklenburg-Vorpommern besucht und wurde hierbei von der Ministerpräsidentin, Frau Manuela Schwesig, begleitet.

Am 6. Juli 2021 war das niederländische Königspaar im Bundesrat zu Besuch. Der Besuch in Berlin bildete den Abschluss einer Reihe von Reisen, die den König und die Königin der Niederlande seit 2013 in die deutschen Bundesländer geführt hatten. Das Königspaar hat den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder, hier u. a. der Ministerpräsidentin, Frau Manuela Schwesig, für ihre Gastfreundschaft gedankt.

Persönliche Kontakte von Mitgliedern des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zu Repräsentanten aus den Niederlanden sind nicht bekannt.

5. Wie stellt sich die Landesregierung künftige Beziehungen zum Königreich der Niederlande in den Bereichen der Wirtschafts-, Bildungs-, Handels- und Kulturpolitik vor?

Die Landesregierung wird sich für eine positive Entwicklung der internationalen Beziehungen in den Bereichen der Wirtschafts-, Bildungs-, Handels- und Kulturpolitik einsetzen. Einen besonderen Schwerpunkt legt sie dabei auf den Ostseeraum und den Niederlanden.

Der Schüler- und Jugendaustausch ist zentraler Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit. Das Land will diesen Austausch intensivieren und insbesondere an Schulen verstärkt dafür werben. Schulische Austausche mit Einrichtungen im Königreich der Niederlande sind wünschenswert. Über mögliche Partner entscheiden jedoch die Schulen. Seitens des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung sind keine staatlichen Kooperationen geplant.

Die oben genannten Förderungen des Ministeriums für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten werden fortgesetzt.